

STADT
OPER
BERLIN

›Die Kunst der UnFuge‹

Mo 14.10.24

Schlosspark Theater 20 Uhr



**Gayle Tufts &
Ensemble Hexagone**

DSO

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

Willkommen liebe alle zur neuen Saison von ›Die Kunst der UnFuge‹,

heute mit einer transatlantischen Verständigung, die so lecker ist wie ein Donut mit Currywurstfüllung. Denn unser Programm an diesem verregnet-tristen Montag, dem 14.10.2024, springt uns schon, während wir diese Zeilen schreiben, an wie eine Kreuzung aus Oktoberfest und Broadway – leider mit weniger Bier, dafür mehr Glitter. Gayle wirft ihren inzwischen Legende gewordenen Blick auf die alte Heimat USA, die sie so liebevoll zerlegt wie eine IKEA-Anleitung rückwärts – immer mit einem Fuß in beiden Welten. Sie redet fließendes »Dinglich«, der ultimative Mix aus Deutsch und Englisch, der jeden Germanisten der gymnasialen Oberstufe in Schnappatmung bringt. Und sie steht dabei nicht alleine auf der Bühne, sondern in kongenialer Zusammenarbeit mit dem Ensemble Hexagone. Diese französischen Charmebolzinnen mischen ihre »je-ne-sais-quoi« mit in die UnFuge-Suppe. Französischer Esprit trifft American Wit – alles in allem ist das wie Camembert mit Peanut Butter: Klingt irgendwie schief, schmeckt aber, äh, naja, ganz sicher interessant! Das Ensemble Hexagone, gegründet von einem Trupp revolutionärer Pariser Bäckerinnen im Jahr 1789, erlangte Berühmtheit durch ein Missverständnis im Louvre. Eigentlich sollten sie einen kammermusikalischen Flashmob vor der Mona Lisa aufführen, aber sie irrten sich in der Adresse, landeten stattdessen in der Comédie-Française, und starteten ebendort eine grandiose Comédie-Karriere. Heute sind sie nicht mehr wegzudenken aus der ewigen Komödie der Klassik, vor allem, weil sie so gut aussehen – und ja, sie spielen ja auch ganz lustig. Mit anderen Worten: Dieser Abend wird ein Feuerwerk der kulturellen Unterschiede, ein Musikfest, das Brücken baut (in Deutschland seit Dresden eine gesuchte Disziplin ...) und gelegentlich ein paar Klischees niederreißt, nur um dann aus den Trümmern einmal mehr ein ›Kunst der UnFuge‹-Monument zu errichten. Lassen Sie sich also verführen von der Magie eines einzigartigen Mixes aus amerikanischem Selbstbewusstsein, französischem Charme und deutscher ... Effizienz? »Some like it heiß«, weiß keine besser als Gayle Tufts – und das Ensemble Hexagone streut dazu mehr französische Eleganz als unser letzter Sommerurlaub in der Provence.

Dieter Hallervorden

Thomas Schmidt-Ott

Georges Bizet (1838–1875)

›Trompette et tambour (Marche)‹ – ›La toupie (Impromptu)‹ – Entr'acte aus ›Carmen‹ – ›Le bal (Galop)‹

Jean-Philippe Rameau (1683–1764)

›Danse du Grand Calumet de la Paix‹ aus ›Les Indes galantes‹
Contredanse aus ›Les Fêtes de l'Hymen et de l'Amour‹

François Couperin (1668–1733)

›Le Tic-Toc-Choc ou Les Maillots‹

Maurice Ravel (1875–1937)

›Pavane pour une infante défunte‹

Claude Debussy (1862–1918)

›Beau soir‹ – ›Minstrels‹ aus den Préludes –
›Golliwogg's Cakewalk‹ aus ›Children's Corner‹

Pause

Hector Berlioz (1803–1869)

›Scène aux champs‹ aus der ›Symphonie fantastique‹

Camille Saint-Saëns (1835–1921)

›Tortues‹ aus ›Le Carnaval des animaux‹

Jacques Offenbach (1819–1880)

Entr'acte et Barcarolle aus ›Les contes d'Hoffmann‹
Galop infernal (Cancan) aus ›Orphée aux enfers‹

Gabriel Fauré (1845–1924)

Berceuse und ›Le jardin‹ aus der ›Dolly-Suite‹

Igor Strawinsky (1882–1971)

›La marseillaise‹

Camille Saint-Saëns

›Introduction et Marche royale du Lion‹ – ›Fossiles‹ – Final
aus ›Le Carnaval des animaux‹

Arrangements von Joan Bachs

in Kooperation mit dem



SCHLOSSPARK
THEATER
BERLIN

Dauer des Konzerts: Erster Teil ca. 50 min / Pause 20 min / Zweiter Teil ca. 50 min

Gayle Tufts

ist Entertainerin, Autorin, Sängerin, Kommentatorin und gilt als ›Germany's best-known American‹. Sie schreibt und produziert ihre eigenen Shows für Theater und Festivals in ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz. Seit über 25 Jahren ist sie ein fester Teil der Berliner Theaterlandschaft – vom Spiegelzelt bis zum Opernhaus. Tufts ist die Erfinderin des ›Dinglish‹, ein poetischer und pointierter Mix aus Deutsch und Englisch. Sie war die erste Frau in der legendären Stand-up-Sendung ›Quatsch Comedy Club‹. Die Künstlerin ist gern gesehener Gast in Funk und Fernsehen (u.a. ›QCC‹, ›NDR Talk Show‹, ›Kölner Treff‹, bei phoenix und Florian Silbereisen). In ihren Shows vermischt sie Sprachen, Kulturen und Genres – mit der Kombination von Musik, Comedy und Choreografie werden die absurden Wunder des Alltags zelebriert. Tufts nutzt die amerikanische Tradition des Storytelling, des Erzählens von autobiografischen Geschichten und authentischen Beobachtungen, um ihr Leben als transatlantische Brückenbauerin darzustellen. Tufts' Auftritte feiern damit auf stimmungshobende Weise die deutsch-amerikanische Freundschaft in all ihrer Komplexität. Sie erhielt 2018 den Deutsch-Amerikanischen Medien- (heute: Transatlantik-) Preis der Steuben-Schurz Gesellschaft. Seit 2020 ist die Künstlerin Autorin des politischen Feuilletons des Deutschlandfunk Kultur. Von 2017 bis 2022 moderierte sie die Lounge des Berliner Rundfunkchors und 2023 die Neujahrskonzerte des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt (Oder). Seit November 2022 spielt Gayle Tufts die Hauptrolle in der Erfolgsproduktion ›Hello, Dolly!‹ am Theater Bremen.

Upama Muckensturm

war Stipendiatin der Herbert-von-Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker und ist seit 2018 stellvertretende Solo-Flötistin beim DSO. Ihre Ausbildung am Conservatoire national supérieur de musique et de danse de Paris im Fach Flöte, Kammermusik und Pädagogik schloss sie mit Auszeichnung ab. Sie konzertiert regelmäßig mit renommierten Ensembles wie der Kammerakademie Potsdam und dem Scharoun Ensemble.

Chloé Payot

ist seit der Saison 2012/2013 Solo-Englischhornistin und Oboistin im Orchester der Deutschen Oper Berlin. Sie studierte am Conservatoire national supérieur de musique de Lyon und an der Berliner Musikhochschule Hanns Eisler und war Mitglied im Orchester des Schleswig-Holstein Musik Festivals und im Gustav Mahler Jugendorchester.

Lauriane Vernhes

ist seit 2015 Mitglied der Ersten Violinen des DSO. Ihr Diplom absolvierte sie am Konservatorium in Lyon und setzte ihre Studien später an der Universität der Künste Berlin und an der Musikhochschule Lübeck fort. Mit dem Noga Quartet gewann sie diverse Wettbewerbe und gastierte in international bedeutenden Konzertsälen.

Alice Garnier

ist seit 2022 Mitglied der zweiten Violinen des DSO, nachdem sie zuvor der Ferenc-Fricsay-Akademie angehörte. Sie studierte am Conservatoire national supérieur de musique de Lyon und an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Als engagierte Kammermusikerin konzertiert sie regelmäßig in Frankreich und Deutschland.

Leslie Riva-Ruppert

ist seit 2003 Mitglied der Cellogruppe im DSO. In Paris studierte sie bei Philippe Barry, später setzte sie ihre Ausbildung in Berlin an der UdK fort. Erste Orchestererfahrungen sammelte sie u.a. als Stipendiatin der Herbert-von-Karajan-Akademie. 1999 gewann sie mit der Pianistin Isabel Gabbe den Maria-Canals-Wettbewerb in Barcelona.

Elsie Bedleem

studierte am Conservatoire de Paris und an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Sie war Stipendiatin der Karajan-Akademie, spielt in renommierten Orchestern sowie in zahlreichen Ensembles europaweit. Sie ist Trägerin des Ersten Preises der 9. International Nippon Harp Competition und seit 2006 Solo-Harfenistin des DSO.

Demnächst:

Renaud Capuçon

So 27.10.24

Philharmonie 20 Uhr

Smyth Konzert für Violine, Horn und Orchester
Bruckner Symphonie Nr. 5

Pablo Heras-Casado Dirigent
Renaud Capuçon Violine
Stefan Dohr Horn

Tickets: dso-berlin.de

IMPRESSUM

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin im rbb-Fernsehzentrum / Masurenallee 16–20 / 14057 Berlin
T 030 20 29 87 530 / F 030 20 29 87 539 / → dso-berlin.de / → info@dso-berlin.de

Introduktion Teresa Pieschacón Raphael / **Redaktion** Daniel Knaack, Annalena Gebauer /
Artdirektion Henriette Kupke, 3pc / **Satz** Susanne Nöllgen / **Foto** Robert Recker (Tufts)

© Deutsches Symphonie-Orchester Berlin 2024

Das DSO ist ein Ensemble der Rundfunk Orchester und Chöre gGmbH Berlin.

Geschäftsführer Anselm Rose **Gesellschafter** Deutschlandradio, Bundesrepublik Deutschland,
Land Berlin, Rundfunk Berlin-Brandenburg